

# Von Stilberatung und Kleintieren

Drei Unternehmerinnen sprechen beim Gründerinnentag über ihren Werdegang

VON BIANCA BREUER

**RHEIN-SIEG-KREIS.** „Wenn man einen Traum hat, an den man richtig glaubt, dann muss man sich dahingehend entwickeln und ihn verwirklichen.“ Diesen Rat gab Susanne Rieck Frauen, die mit dem Gedanken spielen, sich selbstständig zu machen. Gemeinsam mit zwei weiteren Geschäftsfrauen berichtete die Tierärztin in einer kleinen Talkrunde über ihren Werdegang beim Gründerinnentag im Siegburger Kreishaus. Trotz des schönen Wetters waren viele Frauen gekommen, die Fachinformationen und Unterstützung für ihren eigenen Weg in die Selbstständigkeit suchen. Bereits seit 20 Jahren kümmert sich das Beraterinnennetzwerk Bonn-Rhein-Sieg aktiv um Frauen, die den Schritt zur eigenen Firma wagen wollen. „Wir möchten Frauen motivieren“, bekräftigte Kreisdirektorin Annerose Heinze die Arbeit des Netzwerkes. „Und wir möchten zeigen, welche Wirtschaftskraft dahintersteckt.“

Susanne Rieck ist diesen Schritt erst sehr spät gegangen. Die heute 49-Jährige hat sich erst vor anderthalb Jahren mit ihrer Kleintierpraxis selbstständig gemacht. „Wenn ich so darüber nachdenke, dann hätte ich diesen Schritt auch schon vor zehn Jahren machen können.“ Trotzdem ist sie froh über die Erfahrungen, die sie zuvor als Assistenzärztin in verschiedenen Tierkliniken sammeln konnte. Claudia Reuschenbach hat sogar

die Branche gewechselt. „Ich war früher als Finanzexpertin in führenden Konzernen tätig“, berichtete sie. „Als ich dann meine Kinder bekam, haben sich meine Prioritäten verschoben.“ Sie wollte sich beruflich verändern. Ihre Leidenschaft ist von frühesten Jugend an das Nähen. Daraus ergab sich irgendwann ihre Geschäftsidee. „Durch meine bisherige Arbeit wusste ich, dass Erfolg sehr viel mit der äußeren Erscheinung zu tun hat. Also habe ich eine Ausbildung zur Fashionstylistin und Visagistin gemacht und arbeite jetzt als Stilberaterin.“ Menschen sichtbar und in Bezug auf ihr äußeres Erscheinungsbild sichtbarer zu machen, ist nun ihre Aufgabe. Nadine Nar-

res hat sich im vergangenen Herbst mit ihrem Laden für Wohnkultur einen Traum erfüllt. Mit welchen Schwierigkeiten hatte sie am Anfang besonders zu kämpfen? „Die größte Herausforderung für den Einzelhandel ist, eine gut gelegene Immobilie zu finden, die auch noch bezahlbar ist“, sagte die 36-Jährige. „Ich hatte Glück und habe mein Ladenlokal nach zwei bis drei Monaten Suche bereits gefunden.“

Ist es für Frauen wirklich schwerer erfolgreich zu sein als für Männer? „Wenn man keine Kinder hat, haben Frauen wahrscheinlich die gleichen Chancen wie Männer. Aber mit kleinen Kindern ist der Geschäftsaufbau viel schwieriger“, so Narres.



Gründerinnentag mit (von links) Annerose Heinze, Nadine Narres, Susanne Rieck, Claudia Reuschenbach und Anita Half. FOTO: HOLGER ARNDT

G A 1. April